

7. Sekundärliteratur

Blätter der Franckeschen Stiftungen.

Halle (Saale), 1933

Das Sommerfest der August Hermann Francke-Schule

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Das Sommerfest der August Hermann Francke-Schule

Am 25. September feierten wir auf der Rabeninsel unser Sommerfest. Schon in den ersten Septemberwochen hatten alle mit Eifer gearbeitet, und aus Krepppapier, Pappe, Bettvorlegern waren die phantasievollsten Kostüme entstanden.

Am Morgen des 25. September wurden die 101 Kuchen, die von unseren Müttern zum Verkauf gestiftet worden waren, in Empfang genommen, und die Kaufmannstöchter unter uns konnten beim Anblick dieser Kuchen nicht anders, als schnell erst einmal auszurechnen, wieviel Reichsmark Erlös aus diesem Kuchen in die Wanderkasse fließen würden.

Das Fest begann mit dem Einzug der Klassen in die Rabeninselnwirtschaft. Gegen 4 Uhr hatten sich nach und nach viel Eltern eingefunden, denn auf der Einladung hatte es geheißen, daß ein Zirkus von Weltruf auftreten solle, daß der größte und der kleinste Mann der Welt, eine Kugeltänzerin, zwei „Haakünstler“ zu sehen seien.

Der Zirkus wurde eröffnet mit dem Umzug der „Künstler“ und der „Tiere“ durch die Gaststätten. Doran der Zirkusdirektor im Frack mit Monokel und Zylinder, dahinter die Kapelle. Den Reigen der Künstler eröffnete der berühmte Tierbändiger Ahafari mit seinen Mundertieren: vier Löwen, in denen je zwei Sextanerchen steckten, drei pappfüßigen Pinguinen und der Giraffe Ingrid. Dann folgten die Ballkünstler, Reifenwerfer, die „Olympiaturnerinnen“, Zigeuner mit ihren Tanzbären, Ballettgruppen und viele andere.

Nach dem Umzug begannen auf der Wiese hinter der Gastwirtschaft die Dorfführungen. Zwei kleine Clowns sangen vor jeder neuen Nummer mit ihren hohen piepsigen Kinderstimmen einen erklärenden Vers, um die Zuschauer auf den furchtbaren Riesenwurm Leviathan, der auf 42 Tertianerbeinen einherkroch, auf die Kugeltänzerin, auf das Puppenballett vorzubereiten. Die Zirkuskapelle unterstützte sie dabei mit viel Getöse.

Es folgte eine bunte Reihe von Dorfführungen aufeinander, und alle, von der kleinsten Sextanerin bis zur Primanerin, gaben ihr Bestes, um zum Gelingen des Festes beizutragen.

In der Dorführungspause war große Raubtierchau, und die wilden Sextanerlöwen ließen sich gar zu gern mit Zuckerstücken füttern, wobei das Vorderteil getreulich für sein Hinterteil sorgte.

Nach der Zirkusvorstellung lud die U III zu ihrem selbstgefertigtem Kaspertheater ein.

Ein Laternenumzug um die nächtliche Rabeninsel bildete für die Kleinen den Abschluß des Festes. Die Großen durften noch zu einem Tänzchen bleiben.

U. Gothe (O D.).